

Trainingswettkämpfe haben sich bewährt

Übungsleiter aus Frankfurt, Eisenhüttenstadt und Beeskow ziehen positives Fazit, bewerten aber einige Aspekte unterschiedlich

Frankfurt/Eisenhüttenstadt/Beeskow. Vor drei Jahren haben die Leichtathleten aus Eisenhüttenstadt, Beeskow und Frankfurt begonnen, gemeinsame Trainingswettkämpfe für die Altersklassen U8 bis U14 durchzuführen. Immer abwechselnd bei einem Verein und mit Gesamtauswertung zum Abschluss des dritten Wettkampfes. Die Bilanz fällt überwiegend positiv aus, wenn auch zum Teil mit unterschiedlichen Aspekten.

Während die Sechs- und Siebenjährigen sich in der Kinderleichtathletik mit Einbeinhüpfstaffel, Medizinballstoßen, Hindernisstaffel und Teambiathlonstaffel maßen, standen für die Älteren die traditionellen Disziplinen mit Sprint, Weitsprung, Ballwurf und 800-Meter-Lauf an. „Unser Ziel ist es, dass die Kinder an allen drei Trainingswettkämpfen teilnehmen. In diesem Jahr flossen ihre Ergebnisse nur dann auch in die Gesamtwertung ein. Die Wertung haben wir als Mehrkampf vorgenommen“, so Übungsleiterin Ricarda Bohrisch vom SC Frankfurt.



Sie beobachtet, dass die Frankfurter vor allem in der U10 und U12 mit großen Teilnehmerfeldern aufwarten. „Die Kinder in diesem Altersbereich sehen diese Wettbewerbsform als richtigen Wettkampf an und wollen sich messen. Vor allem die Jüngeren versuchen, wirklich an allen drei Terminen zu kommen“, so Bohrisch. Wobei die Ansätze sehr unterschiedlich seien. Für die Acht- und Neunjährigen steht der von der LVB-Jugend des Landesverbandes organisierte KiLa-Cup in der Kinderleichtathletik im Vordergrund, von den Älteren würden etliche Sportler bereits an Landesmeisterschaften teilnehmen.

„Schade ist, dass ab der AK 13 kaum noch jemand die Möglichkeit der Trainingswettkämpfe nutzt. Sie wollen wohl nur zu den richtigen Wettkämpfen fahren“, so die Übungsleiterin. Andererseits stehen zum Termin fast alle gemeinsam mit den noch älteren Sportlern und Eltern als Helfer bereit, um den Wettbewerb abzusichern.

Bohrisch und den anderen Übungsleiter fällt es schwer, einzelne Sportler hervorzuheben. „Ich würde Zoe Angermann, Sophie Thater und Eleonora Harth nennen, die die Trainingswettkämpfe sehr ernst nehmen. Pauline Balkow ist es erstmals in diesem Umfeld gelungen, mit 4,11 Meter im Weitsprung über vier Meter zu kommen“, so Ricarda Bohrisch. Mit ihren Leistungen würden vor allem der Frankfurter Ian Constantin Kehder (Jahrgang 2008) und der Beeskower William Wollenberg (07) hervortun, die in fast allen Disziplinen Erster und Gesamtsieger geworden waren. Von den Frankfurtern haben zudem Marco Unger (04) und Karolien Wiencke (04) die Gesamtwertung gewonnen.

Einen positiven Aspekt will Ricarda Bohrisch noch hervorheben: „Das ist der Zusammenhalt aller drei Vereine. Es entwickelt sich eine Teamgemeinschaft und es wird überlegt, ob man einzelne Sportler eines Vereins in die Mannschaft des eigenen Vereins integrieren kann“. So

wie 2015, als Paul Julius Fischer aus Beeskow die Frankfurter Mannschaft der U12 in einer Team-LM und Staffel unterstützte. „Vielleicht klappt das auch mal in der U14, um als Mannschaft die Region zusammenzuhalten.“

Für Holger Franke, Übungsleiter bei Stahl Eisenhüttenstadt, liegt der Vorteil dieser Wettkampfform darin, „dass Sportler, die sonst keine Wettkampffchance hätten, dort mit Sportlern gleicher Stärke an den Start gehen können. Für die Eltern ist es mal gut zu sehen wie ein Wettkampf funktioniert, wenn man selbst auf einmal Kampfrichter ist und welche Verantwortung man den Kindern gegenüber hat. Sie sehen dann den nächsten Wettkampf mit anderen Augen“, macht er auch darauf aufmerksam, dass die Eltern stark eingebunden werden.



Aus sportlicher Sicht hebt er in diesem Jahr Jule Sandke hervor, die auch die Wertung der W11 gewann. „Sie ist ein echter Allrounder geworden ist, nur die 800 Meter liebt sie nicht. Besonders im Weitsprung hat sie große Fortschritte gemacht, ist im Juni in Eisenhüttenstadt 4,26 m gesprungen und inzwischen eine sichere vier-Meter-Springerin.“ Tabea Ziems habe sich über 800 m in Eisenhüttenstadt auf 2:54,7min gesteigert hat und als eher schwache Springerin vier Meter fast geschafft. „Lena Marie Luft hatte bei uns ihren ersten Wettkampf und gewann die 50 Meter gleich in 9,7 s. „Sie hat schnell große Fortschritte gemacht hat“, so Franke. Bei den Jungen hebt er Timon Ziems hervor. „Er ist trainingsfleißig geworden und hat sich beim letzten Wettkampf in Frankfurt im Ballwurf auf 43,0 Meter gesteigert und lief die 800 Meter in 2:47,58 Minuten.“

Für den Übungsleiter haben sich die Trainingswettkämpfe in den drei Jahren gut entwickelt. „Das Niveau hat jetzt einen gleichmäßig guten Stand und sollte auch nicht höher sein, um den Trainingscharakter zu erhalten. Einzig in der Kinderleichtathletik sollte man nicht alles so verbissen sehen. In der U8 sollte der Spaß im Vordergrund stehen und manches, was der Landesverband vorgibt, ist in unseren Augen nicht gut. Wir müssen sie nicht im Training wegen eines Wettkampfes mit immer gleichen Sachen nerven. Medizinbälle brauchen die Kleinen noch nicht“, so Franke. Da haben allerdings die Beeskower und Frankfurter eine andere Sicht, da sie die Wettbewerbsreihe der LVB-Jugend um den KiLa-Cup, in diesem Jahr als vierteilige Serie, wahrnehmen.

Aus Sicht der Eisenhüttenstädter Leichtathleten können die Trainingswettkämpfe auf der jetzigen Stufe fortgesetzt werden, sagt der Übungsleiter. „Nur mit der Auswertung ist noch nicht nach unserer Meinung die Ideallösung gefunden, aber da wird weiter gesucht.“



„Wir sind sehr froh über diese Wettkampfmöglichkeit für alle Sportler aller Altersklassen. Schön wäre es, wenn immer alle die Möglichkeit nutzen würden, an allen drei Wettkämpfen teilzunehmen. Ein Wettkampf ist immer das beste Training“, sagt Übungsleiterin Beatrix Pohle. Sie verweist darauf, dass auch der neue Verein Leichtathletik in Beeskow e.V., bei dem alle Kinder der ehemaligen Abteilung Leichtathletik von Preussen Beeskow trainieren, die Kooperation mit Frankfurt und Eisenhüttenstadt weiter pflegen wollen.

Diese spezielle Wettbewerbsform hat für die Beeskower Übungsleiter einen besonderen Vorteil: „Die Kinder können ihre im Training erlernten Fähigkeiten anwenden und auch vor Eltern und Angehörigen präsentieren. Die Trainer können bei diesen Wettkämpfen noch helfend eingreifen. Vor allem können die Kinder Wettkampfpraxis zu sammeln, ohne große Fahrten auf sich nehmen zu müssen, da alle Orte innerhalb von 30 Minuten zu erreichen sind“, so Pohle.

Für die besten unter den Athleten seien die Trainingswettkämpfe eine Generalprobe für höhere Aufgaben, für die anderen eine Möglichkeit, überhaupt Wettkämpfe zu absolvieren. „Auch um Wettkampfstärke abzubauen, hat sich diese Serie etabliert. Für uns Trainer und Betreuer ist es eine Möglichkeit, den Trainingsstand zu ermitteln.“

Beispielgebend für die Entwicklung der jungen Leichtathleten nennt sie William Wollenberg und Jannis Bullack (beide U10). „Sie nahmen an allen drei Trainingswettkämpfen teil und haben im Weitsprung und 800 m immer sehr gute Ergebnisse erzielt. Fabian Duner ist erst seit Februar bei den Leichtathleten. Er verbessert sich zumeist und nutzt diese Wettkampfserie, um sie viel Wichtiges anzulernen und auch von anderen Sportlern abzugucken. In der U14 möchte ich Merle Ziehe und Paul Julius Fischer hervorheben.“ Merle, William, Fabian und Paul Julius Fischer haben in diesem Jahr die Gesamtwertung gewonnen.

Die Übungsleiterin hebt ebenso hervor, dass diese besondere Wettbewerbsform die Zusammenarbeit der drei Vereine fördert. „Man tritt nicht gegeneinander an, sondern unterstützt sich zum Beispiel bei Landesmeisterschaften“. Auch sie verweist auf das Beispiel von Paul Fischer. Zudem würden sich die Kinder besser kennen lernen und sich bei „richtigen“ Wettkämpfen nicht so fremd in den großen Starterfeldern fühlen.

Die Beeskower Trainer, Eltern und Sportler würden den Trainingswettkämpfen inzwischen richtig entgegenfiebert, was man auch an den gut bestückten Verpflegungsständen sehen würde. „Wir sind als neuer Verein Leichtathletik in Beeskow sehr interessiert an einer ernstesten Weiterführung dieser Wettkampfserie“, so Beatrix Pohle.